



# Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung für Migranten in Hamburg

Impulsreferat in AG 2: Migrantinnen und Migranten in der Selbsthilfe

**Serpil Klukon**

KISS-Wandsbek in Hamburg

## **Ziele des Modellprojekts „Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung für Migrantinnen und Migranten in Hamburg“**

In der Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen und Migranten in der Selbsthilfe stellte KISS Hamburg das Modellprojekt „Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung für Migrantinnen und Migranten in Hamburg“ vor. Das Projekt hat zum Ziel, den in Hamburg lebenden Migrantinnen und Migranten unter Berücksichtigung der bestehenden (sozio)kulturellen Eigenheiten die gleichen Zugangschancen zu gesundheitlichen Selbsthilfegruppen und zur Selbsthilfeförderung zu schaffen, wie der „nicht-migrantischen“ Bevölkerungsmehrheit. Das Projekt erfordert eine intensive Aufklärungsarbeit und Eingrenzung der Zielgruppe.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes leben über 180 verschiedene Nationalitäten mit insgesamt 466.000 Menschen in Hamburg. Die zahlenmäßig stärkste Migrantengruppe mit 84.000 Einwohnern bilden die Türkischstämmigen. Im Projekt bietet sich daher eine Fokussierung auf die zahlenmäßig stärkste Migrantengruppe, der aus der Türkei stammenden Einwanderer an, ohne dabei Migrant/innen anderer Herkunftsländer auszuschließen, denn zu den von KISS Hamburg betreuten Selbsthilfegruppen gehören z.B. Russen, Polen und Teilnehmer aus Lettland, Mali, Ghana, Moldawien, Afghanistan, Iran, Libanon und vielen weiteren Staaten.

Zum Projektalltag gehört viel Überzeugungs- und Motivationsarbeit, um erstens einen Zugang zur Zielgruppe durch bestehende Multiplikatoren zu erhalten und in einem zweiten Schritt, die Möglichkeiten von Selbsthilfe an diese Menschen zu vermitteln.

Der Begriff Selbsthilfe ist für viele Migranten nicht ohne weiteres verständlich und häufig sehr erklärungsbedürftig. In vielen Herkunftsländern der Migrant/innen ist Selbsthilfe nach der in Deutschland praktizierten Art und Weise unbekannt. Beispielsweise würde eine wörtliche Übersetzung von Selbsthilfe in die türkische Sprache so etwas wie „Hilf-Dir-selbst“ bedeuten. Dies klingt eher nach Einzelkämpfern als nach einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

## Deutsch- und türkischsprachige Beratung

Das Projekt „Weiterentwicklung der Selbsthilfeunterstützung für Migranten in Hamburg“ ist in die Struktur von KISS Hamburg vollständig integriert. Seit April 2009 wird als Projektbestandteil eine türkischsprachige Selbsthilfe-Hotline unter der Telefonnummer 040 / 399 263 53 mittwochs von 14-18 Uhr angeboten, um vorhandene sprachliche Barrieren zu reduzieren. Es wurden Werbemittel in Eigenregie entwickelt wie zum Beispiel die Selbsthilfe-Postkarte, die auf das türkischsprachige Selbsthilfe-Telefon und die türkischsprachigen Beratungssprechstunden hinweist. Die Werbemittel sind grundsätzlich einsprachig, aber in türkischer und deutscher Sprache verfügbar.

### Wesentliche Erfahrungen aus den bisher geleisteten Beratungen

Es sind Beratungsanfragen vermehrt zu psychischen Störungen, Suchterkrankungen und psychosozialen Selbsthilfekomplexen eingegangen. Auffallend ist, dass viele Betroffene und Angehörige durch die Vermittlung von Ärzten, Apothekern und Institutionen den Weg zur Selbsthilfeberatung gefunden haben.

Innerhalb der Migranten sind die Frauen deutlich aktiver als die Männer und informieren sich besser über Selbsthilfe und nehmen stärker Angebote wahr.

Das Grundmotiv für eine Selbsthilfegruppengründung lag bisher primär in der Möglichkeit anderen Betroffenen zu helfen. Grundsätzlich spricht nichts gegen dieses positiv anzusehende Motiv, unter der Bedingung, dass in der Gründungsphase die hierarchiefreien und den Gleichheitsgrundsätzen folgenden Gruppenregeln gemeinsam besprochen und erklärt werden.

Es kann teilweise beobachtet werden, dass Gruppengründer als Betroffene eine sogenannte „Leitungsfunktion“ in der Gruppe einnehmen und eine – im Vorfeld nicht beabsichtigte – Hierarchisierung zustandekommt. Dieses häufige Phänomen wird wohlwollend aber gepaart mit dem notwendigen kritischen Blick beobachtet. Ein Eingreifen war bisher nicht notwendig.

Die erste durch das Projekt initiierte Selbsthilfegruppe war eine türkischsprachige Frauengruppe zum Thema Depression und Selbstwertprobleme, die seit einem Jahr besteht. Neu im Aufbau ist eine afghanische Selbsthilfegruppe für Frauen. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Spielsucht und Überschuldung der Ehepartner. Viele Frauen sind so gefangen in den Fesseln ihrer Kultur, dass Trennungsgedanken als unüberwindbare Grenze und Tabu gelten. In gemeinsamen Gesprächen können „seelische Schmerzen“ aufgearbeitet werden.

Viele Migrant/innen aus fundamentalistisch und autoritär geführten Staaten empfinden die Migration in ein europäisches freies Land als eine Chance für sich und für ihre Familie. Bildung, gesellschaftliche Anerkennung und Teilhabe am Arbeitsalltag sind für sie von großer Bedeutung. Mangelnde Sprachkenntnisse, Vorbelastungen im Ursprungsland durch beispielsweise Unterdrückung und Flucht sowie die Integrationsanforderungen in der neuen Heimat können sehr belastend sein. Diese Hintergründe sind im Rahmen der Selbsthilfeberatung zu erkunden und zu hinterfragen, um eine Überforderung der Hilfesuchenden zu klären und zu vermeiden.

Um eine Nachhaltigkeit der migrantischen Selbsthilfegruppen zu fördern, sollten rechtzeitig Überlegungen getroffen werden, wie in der Selbsthilfe engagierte Migrantinnen und Migranten in die Selbsthilfeverbände stärker eingebunden werden können. Geeignete Maßnahmen sind zum Beispiel Einladungen zu Tagungen und anderen Veranstaltungen von selbsthilfenahen Organisationen, um diesen wichtigen „Leuchttürmen“ für die Selbsthilfe eine angemessene Anerkennung und Wertschätzung zu signalisieren und um sie für einen langfristigen Austausch mit deutschen Institutionen zu gewinnen.

### **Projekteckdaten**

Laufzeit: 15.10.2008 - 15.10.2011

Förderung: AOK Rheinland / Hamburg und  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Projektleitung: Dr. Wolfgang Busse

Projektkoordination: Serpil Klukon